

Niger oder Joliba kommt mit vielen Wasserfällen vom Konggebirge herab, durchströmt eine fruchtbare Landschaft, in der die Stadt Tombuctu liegt, erhält dann den Namen Quorra, und tritt, nachdem er in südlicher Richtung den Ostrand von Sudan durchbrochen hat, in ein weites, niedriges Delta, welches sich vom Golf Benin bis zum Meerbusen Biafra ausbreitet.

2) Das eigentliche Tiefland.

Das Land, welches im Süden von Sudan, im Westen von Senegambien und vom Atlantischen Meer, im Osten von dem Nil und im Norden wenigstens zum Theil von dem Mittelländischen Meere begrenzt wird, ist das eigentliche Tiefland von Afrika, eine große Wüste, welche einen Flächenraum von mehr als 100,000 Q.-Meilen einnimmt. In dem breiteren westlichen Theile heißt sie Sahara, in dem schmaleren östlichen Theile wird sie die Lybische Wüste genannt. Die Sahara ist ein Meer von Flugsand, dessen Oberfläche durch den Wind, der bald hier bald dort Hügel zusammentreibt, fortdauernd verändert wird, und immer größeren Umfang gewinnt, so daß sie in ihrem D. schon die Aegyptischen Denkmäler des Alterthums begräbt, im S. zum Theil bis an den Niger und Senegal dringt, im Norden die Südprovinzen Marocco's immer mehr verwüstet, und im W. weit hinein in's Meer eine Sandbank gebildet hat. Dafen sind hier selten und dann von geringer Ausdehnung. Die Lybische Wüste ist häufiger durch Dafen unterbrochen, und besteht aus gröberem Sand; nackte Felsenreihen ragen, wie Klippen aus dem Ocean, hier und da aus der weiten Sandfläche hervor. Zu den größten Dafen gehören die im SO. der Lybischen Wüste liegenden Darfur und Kordofan, und die im S. von Tripoli gelegene Fezzan, durch welche hindurch eine lebhafte Karawanenstraße nach Cairo und Mekka geht.

c) Die getrennten Gebirgglieder.

Sie zerfallen in zwei Hälften:

1) eine größere westliche, das Atlasland oder die Berberei.

2) eine kleinere östliche, das Barkaland.

1) Das Hochland der Berberei. Es besteht aus mehreren meist von SW. nach NO. hinstreichenden Gebirgszügen,